

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rhein Hessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis Mt. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einlieferung von Mt. 2.— in Deutschland, Mt. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. — Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen Mt. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare Mt. 40.—
Anzeigen-Aannahme: die Expeditionen zu Destr. Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Expedit. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 13.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 31. März 1929.

27. Jahrgang.

Erstes Blatt

Heute liegt bei:

Illustrierte Wochenbeilage „Für Haus u. Familie“ Nr. 13.

Rheingauer Weinbau-Verein.

* Eltville, 26. März. Die hiesige Ortsgruppe des Rheingauer Weinbauvereins hatte am Freitag abend ihre Mitglieder zu einem Vortragsabend nach dem Gasthaus „Zum Gutenberg“ eingeladen. Leider konnte der Vorsitzende, Stadtältester Ems, nur einen kleinen Kreis der Mitglieder begrüßen. Der Vortragende, Dr. Bieroth, führte die Zuhörer in längerer Rede in die schwerwichtigen wirtschaftlichen Fragen ein. Jeder Berufsstand singe heute sein Klagelied. Weshalb diese Notlage aller Berufsstände, weshalb dieser tote Punkt? Wie konnte die deutsche Landwirtschaft und namentlich der Weinbau zu diesen trostlosen Zuständen gelangen? Wir hören von den Auswirkungen des Friedensvertrages von Versailles auf die gesamte deutsche Wirtschaft, namentlich auf den deutschen Weinbau. Redner zeigte die wirtschaftlichen Folgen des Länderverlustes sowie der Reparationsfrage. Redner erläuterte weiter die Härten der Steuergesetze, die die Landwirtschaft und namentlich den Weinbau treffen, sowie das neue Reichsvereinfachungsgesetz. Erwähnt wurde auch die Notlage der Kommunen in steuerlicher Hinsicht. Endlich wurde die Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller Berufsstände des gesamten Mittelstandes zu einem geschlossenen Ganzen betont. Der Vorsitzende dankte dem Redner für seine lehrreichen Ausführungen. Die nachfolgende Diskussion zeugte von großem Interesse.

+ Sibingen, 27. März. Am Mittwoch Abend 8 Uhr tagte unter Vorsitz des Herrn J. Zimmer die hiesige Ortsgruppe des Weinbauvereins, die sehr gut besucht war. Nach einigen einleitenden Worten des Herrn Bürgermeisters ergriff Herr Syndikus Dr. Bieroth das Wort zu seinem außerordentlich durchdachten Vortrag über die Vereinfachung des deutschen Steuerwesens. Nur ein geschlossener Berufsstand vermag in diesen weittragenden Fragen seine Rechte zu vertreten. Das haben wir aus den Ausführungen des Redners wieder gesehen. Wer dem Weinbauverein angehört und die Rheingauer Weinzeitung, sein Organ, verfolgt, der ist, wie es notwendig ist, unterrichtet über die dringenden Lebensfragen des Winzers. Wir sind Herrn Dr. Bieroth für seinen Vortrag sehr dankbar. Nach einigen schönen Worten des Herrn Böhner über die Wichtigkeit des Organisationswesens konnte Herr Zimmer die Versammlung hochbefriedigt schließen. Es kam auch noch der gemeinsame Bezug und die derzeitige Lage im Weingeschäft zur Sprache, über die Dr. Bieroth recht interessante Mitteilungen machte.

Phänologische Beobachtungen am Rebstock im Jahre 1928 im Rheingauer Weinbaugebiet.

Von Dr. P. Schuster, Eltville (Winzerschule).

An jedem Jahresende sammelt man seine Gedanken, um rückwärts zu schauen, was das Jahr an Ereignissen gebracht hat, und um vorauszuschauen, wie man sich auf Grund der Beobachtungen und Erfahrungen des vergangenen Jahres in manchen Dingen einzurichten gedenkt. Und wie jeder für seine eigene Person Rückschau hält, so muß man auch in beruflichen Dingen zurückschauen, muß zusammenstellen all die Beobachtungen und Ereignisse, die sich im Laufe eines Jahres eingestellt haben, um ein neues Programm für die Zukunft aufbauen zu können. Aus Allem kann man lernen! Die phänologischen Beobachtungen am Rebstock sollen uns einen Ueberblick geben über das vergangene Jahr, aus diesen Beobachtungen heraus sollen wir lernen, wie wir uns in manchen Berufsfragen anders einstellen müssen und auch können. Freilich sind wir der Witterung gegenüber, die die Entwicklung des Rebstockes günstig oder ungünstig beeinflusst, ziemlich machtlos, doch auch aus den

Witterungsverhältnissen können wir Schlüsse ziehen entweder zur gemeinsamen Abwehr (z. B. Räuchern bei Frost) oder zur Umgestaltung bestehender Erziehungsformen, die dort oder an jener Stelle im Hinblick auf die Witterung sich nicht als günstig erwiesen haben. Man beobachte die Natur und man wird viel zu seinem eigenen Vorteil erfahren können.

Der Herbst 1928 ist glücklich eingeehnt, und in sauberen Fässern vollzog sich die Umwandlung des zahmen Mostes in wilden, stürmischen Jungwein! Wie wird dieser neue Jahrgang werden? Wird er die Hoffnungen in allen Punkten erfüllen, so sieht man oft zweifelnd des Winzers Gesicht. Wenn wir ihn beurteilen lernen wollen, dann müssen wir zurückgreifen auf Geschehnisse, die weit hinter uns liegen, wir müssen die Witterungsverhältnisse uns noch einmal im Geiste zurückerufen, die den heurigen Jahrgang, so wie er ist und wird, bedingten.

Tabelle I.

Ueberblick über die Witterung im Jahre 1928.

Monat	Niederschlagsmengen				
	Eltville	Steinberg	Hattenheim	Geisenheim	Johannisberg
Januar	29,8 (29,8)	34,8 (36,2)	30,0 (26,7)	28,7 (21,7)	30,7 (25,0)
Februar	67,8 (36,5)	61,8 (41,8)	61,1 (43,3)	51,6 (45,6)	63,6 (43,5)
März	16,6 (34,5)	9,0 (40,4)	16,5 (26,3)	22,4 (38,5)	14,1 (38,0)
April	82,7 (55,9)	84,1 (69,7)	75,0 (54,0)	87,6 (62,8)	94,8 (67,1)
Mai	17,7 (24,2)	19,5 (26,9)	16,4 (18,7)	33,8 (20,9)	28,2 (27,5)
Juni	44,2 (76,2)	38,9 (80,5)	35,9 (61,0)	31,6 (65,5)	40,7 (139,8)
Juli	31,4 (91,2)	38,1 (76,7)	33,5 (87,6)	23,8 (68,3)	25,4 (75,0)
August	78,0 (88,4)	63,2 (99,3)	58,6 (80,8)	68,1 (74,9)	74,5 (74,4)
September	18,4 (70,8)	22,0 (79,0)	14,9 (70,2)	18,7 (80,9)	21,9 (95,8)
Oktober	76,4 (26,1)	78,5 (30,0)	53,7 (25,5)	87,9 (23,8)	80,4 (26,9)
November	73,1 (71,2)	76,5 (73,1)	65,6 (71,7)	76,6 (72,5)	107,0 (77,8)

Die in Klammern beigefügten Zahlen geben die Niederschlagsmengen des Jahres 1927 zum Vergleich wieder. Wenn man sich die Tabelle 1 genau ansieht, dann sieht man deutlich die Unterschiede zwischen den beiden vergangenen Jahren. Das Jahr 1928 war, allgemein betrachtet, für die Entwicklung des Rebstockes in fast allen seinen Phasen äußerst günstig. Die Rebenblüte fiel in eine günstige Zeit, sodaß ein Verrieseln der Blüte mit ganz wenigen Ausnahmen nicht eingetreten ist. Die Sommermonate brachten eine für den Rebstock gut zu ertragende Hitze, in einigen steilen Berglagen freilich mit allzu geringem Untergrund machte sich die Trockenperiode bemerkbar. Der Monat August brachte reichliche Niederschläge, die der Rebe sehr gelegen kamen; der Herbstmonat September ließ sich ebenfalls sehr gut an, sodaß die Hoffnungen der Winzer auf einen ausgesprochenen Qualitätsjahrgang wohl berechtigt waren. Der Oktober versagte jedoch. Zunächst brachte er reichliche Niederschläge und außerdem setzte am 15. 10. ganz plötzlich ein Frühfrost ein, der mit einem Schläge die so guten Aussichten auf einen hervorragenden Jahrgang herabminderte. Innerhalb weniger Tage waren die Blätter der vorher noch so gesunden

Rebstöcke abgefallen, die Lungen der Reben konnten nicht mehr arbeiten. Infolge des auf den Frost einsetzenden Regens trat auch sehr schnell eine Traubensäule ein, die eine frühzeitige Lese in diesem Jahre zur Folge hatte.

Verschiedene Weinbaugemartungen waren aber schon früher durch ungünstige Witterungseinflüsse mehr oder weniger stark heimgesucht worden. Am 11. Mai setzte ein Spätfrost ein der hauptsächlich großen Schaden in den Weinbaugemeinden des unteren Rheingaus von Rüdesheim abwärts bis nach Lorchhausen anrichtete und in diesem Gebiete besonders die Seitentäler heimsuchte. Aber auch in Hochheim war Frostschaden in einzelnen Lagen festzustellen. Am 29. April verursachte strichweise ein sehr starkes Hagelwetter großen Schaden in den Weinbaugemeinden Rüdesheim und Hochheim. Am 4. August wurde vereinzelt durch ein sehr schweres Gewitter mit Hagelschlag Schaden auch im oberen Rheingau angerichtet. Im großen und ganzen blieb aber das Gebiet von weiteren Wettereschäden verschont.

Die Pflanzenkrankheiten traten in diesem Jahre nur höchst selten auf. Außer einigen Primärfektionen, je nach der Weinbergslage verschieden,

konnte kein nennenswerter Schaden festgestellt werden. Die tierischen Feinde der Reben konnten sich ebenfalls nicht so gut entwickeln. Der Heu- wurm richtete keinen erheblichen Schaden an, da- gegen trat der Sauerwurm, besonders dort, wo auf Grund der günstigen Witterung nicht mehr gespritzt oder gestäubt worden war, einigermaßen stark auf, wenn er auch nicht den Schaden wie in den sonstigen Jahren verursachte. Im Rüdes-

heimer Berg fiel der Erfolg einer sachgemäßen Sauerwurmbekämpfung deutlich ins Auge. Mitte Juni wurde in der Johannisberger Gemarkung ein beträchtlicher Schaden durch die Rebenblüte- gallmücke festgestellt, der teilweise den vom Sauer- wurm angerichteten Schaden übertraf. In der nachstehenden Tabelle ist näheres über das Auf- treten von Rebrkrankheiten und Rebschädlingen zu finden.

Tabelle II.

Ort	Auftreten von Krankheiten							
	Perono- spora	Didium	Motte des einbindigen		Motte des bekreuzten		1. Ablage des Spring- wurm- widders	Kräusel- krankheit
			Heu- wurms	Sauer- wurms	Heu- wurms	Sauer- wurms		
Braubach (2)	12. 6.—28. 6.	25. 6.—29. 6.	—	9. 8.—14. 8.	—	—	—	—
Raub	1. 7.—7. 7.	13. 7.	—	—	—	—	25. 5.	—
Lorchhausen	—	—	—	—	26. 5.	—	—	—
Lorch	8. 7.	—	—	—	—	—	5. 4.	—
Altmannshausen	2. 6.	11. 7.	18. 5.	—	22. 5.	—	—	—
Rüdesheim	23. 6.	15. 6.	5. 5.	—	—	5. 7.—13. 7.	29. 5.	Juli
Johannisberg (3)	19. 6.—26. 6.	4. 6.—28. 6.	2. 5.—3. 6.	18. 7.—20. 7.	2. 4.	18. 7.—14. 8.	—	5. 6.
Geisenheim	24. 6.	5. 7.	14. 5.	—	17. 5.	—	—	—
Winkel (2)	10. 7.	—	24. 4.—15. 5.	8. 7.	14. 5.	4. 7.	—	—
Deftrich	8. 8.	—	—	—	—	—	—	—
Hallgarten (7)	3. 7.—15. 8.	15. 7.	1. 5.—21. 6.	20. 7.—26. 7.	29. 4.	—	—	—
Hattenheim (3)	27. 6.	—	18. 5.—9. 6.	—	16. 5.—27. 5.	—	—	—
Erbach (2)	25. 6.	—	—	—	—	—	—	—
Kiedrich (2)	29. 6.	—	—	—	—	—	—	—
Eltville (5)	15. 6.—26. 6.	9. 7.—10. 7.	26. 6.	—	—	6. 8.	—	—
Wieder	20. 8.	—	—	—	—	—	—	—
Hochheim (2)	20. 8.—25. 8.	—	8. 5.	—	10. 5.	—	—	—

Das phänologische Beobachtungsnetz wurde im vergangenen Jahre bedeutend erweitert. Es konnte eine ziemlich stattliche Anzahl neuer Beobachter (meist ehemalige Schüler der Rheingauer Winzerschule) gewonnen werden. Befanden sich in einer Gemeinde mehrere Beobachter, so erstreckten sich erstmalig die Beobachtungen auf ganz bestimmte Weinbergslagen innerhalb einer Gemarkung. Damit ist es uns gelungen, die einzelnen Phasen in den verschiedensten Lagen

genauer festzulegen. Damit sind wir ein gut Stück Wegs weiter gekommen. Selbstredend können auf Grund dieser erstmalig lagenweise durchgeführten Beobachtungen noch keine Schlüsse allgemeiner Natur gezogen werden, aber bei weiterem Ausbau des Beobachtungsnetzes wird es uns sicherlich gelingen, hier einwandfreie Resultate für die zu beobachtenden Rebsorten zu gewinnen.

(Fortsetzung folgt.)

Reichsmittel für das Winzer- Genossenschaftswesen.

× Berlin, 29. März.

In Interessententreisen ist in letzter Zeit wiederholt die Frage der Schaffung einer einheitlichen Absatzorganisation der deutschen Weinbauverbände erörtert worden. Wie jetzt betont wird, hat Reichsernährungsminister Dietrich den Hauptgenossenschaftsverbänden mitgeteilt, daß er bereit sei, einen Betrag in Höhe von 500 000 Reichsmark zur Verfügung zu stellen zur Förderung des Genossenschaftswesens im Weinbau. Für die Verwendung dieses Betrages wird das Reichsernährungsministerium Richtlinien festlegen, in welchem bestimmt wird:

1. Die bereitgestellten Mittel sollen ausschließlich zur Errichtung neuer Winzergenossenschaften in vorwiegend weinbautreibenden Gebieten dienen. Bereits bestehende, d. h. solche die vor dem 1. Dezember 1928 schon im Genossenschaftsregister eingetragen waren, erhalten aus diesem Fonds keine Zuwendung.

2. Der Zweck der zu gründenden Winzergenossenschaften muß u. a. auf einen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb zur Verarbeitung und Verwertung der Erzeugnisse gerichtet sein.

3. Bei Gründung müssen die erforderlichen persönlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen gewährleistet sein.

4. Die Gründung hat im Einvernehmen mit den bestehenden Genossenschaftsverbänden sowie den Verwaltungsbehörden und Landwirtschaftskammern zu erfolgen.

5. Die Reichsgelder können auf die Dauer von 4 Jahren zur Zinsverbilligung des Anlagekapitals um 3/2 Prozent und für die erste Einrichtung und Ausstattung der Unternehmungen gewährt werden.

6. Als Höchstertrag für Zinsverbilligung mit Beihilfe werden 10 000 Mk. festgesetzt.

7. Bevor Reichsmittel ausgezahlt werden, muß die Sicherstellung des Anlage- und Betriebskapitals nachgewiesen werden.

Berichte

Rheingau

△ **Rüdesheim**, 29. März. In den Weinbergen des Rheingaugebietes ist die Arbeit allenthalben im Gange. Durch den Frost während des Winters ist doch mancher Schaden an den Reben entstanden, er läßt sich nur noch nicht übersehen. Deshalb heißt es mit dem Rebschnitt sehr vorsichtig sein. Das Weingeschäft ist kaum von Bedeutung, nicht einmal die vereinzelt Weinversteigerungen der letzten Zeit haben reichliches Leben gezeigt.

Rhein

△ **Bacharach**, 29. März. In den Weinbergen der Seitentäler des Mittelrheingebietes ist die Arbeit in den Weinbergen in vollem Gange. Der Schnitt der Reben allerdings geht nicht so rasch vor sich, wie man dies wünschen möchte, denn der Schaden durch den Winterfrost läßt sich noch nicht so recht übersehen und es wäre gut, wenn man den Rebschnitt erst vornehmen könnte, wenn man in dieser Richtung weiter wäre. Auf alle Fälle wird auf der ganzen Linie geschafft. Geschäftlich war auch in letzter Zeit etwas Leben. Für das Fuder (1000 Liter) 1928er wurden in Manubach 1050—1150 Mk., in Oberdiebach ähnliche Preise, 1927er in Bacharach 1100—1250 Mk. und 1928er Naturwein in Steeg ungefähr 1500 Mk. Erlöst.

Rabe

× **Kreuznach**, 29. März. Mit dem Rebschnitt geht es nicht so schnell voran, wie es wünschenswert ist, man wartet doch lieber zunächst einmal ab, um zu übersehen, inwieweit der Frostschaden während des Winters gewirkt hat. Dann vermag man sich mit dem Schnitt der Reben einzurichten. Im Weingeschäft ist es wenigstens bezüglich der Nachfrage belebter geworden. Verkauf wurde freilich noch nicht viel. In Münster b. B. wurden für die 1200 Liter 1928er 1500 Mk. angelegt.

Mosel

× **Von der Mosel**, 29. März. In den Weinbergen wird überall tüchtig gearbeitet, es wird tüchtig gedüngt und der Rebschnitt in die Wege geleitet. Dabei zeigt sich an den Reben doch mancher durch den Frost hervorgerufene Schaden. Geschäftlich ist es etwas belebter geworden, die Nachfrage ist gestiegen und ebenso der Umsatz. Bezahlt wurden für das Fuder (960 Liter) 1928er Naturwein in Cläfferath 1150—1200 Mk., Pünderich 1100—1150 Mk., Brauneberg 1928er Naturwein 1650 Mk., Wintrich 1928er 950—1000 Mk., Winheim 1100 Mk., 1927er in Brauneberg 1550 Mk., Filzen 1500 Mk., Lieser 1200 Mk., Neufilzen 2100 Mk., 1926er in Cläfferath 1000 Mk. Außerdem wurden in Brauneberg für einen Posten 1928er Naturwein 1700 Mk. je Fuder Erlöst.

Ausland

× **Aus Luxemburg**, 29. März. Der Schnitt der Reben wurde im luxemburgischen Weinbaugebiete überall aufgenommen. Bieweit der Frost Schaden gebracht hat, kann man erst beim Austreiben übersehen, jedenfalls ist solcher entstanden. Im übrigen wird tüchtig in den Weinbergen gearbeitet. Im freihändigen Weinverkehr ist in letzter Zeit etwas mehr Leben. Die Preise waren infolge der stark zurückgegangenen Nachfrage auch zurückgegangen, aber wenn die Nachfrage steigt, werden sie bald folgen. Angelegt wurden beim Verkauf von größeren Mengen 1928er Naturweinen für das Fuder 3000—3700 belgische Franken das Fuder. Dies sind Preise, die in kleineren Weinorten bezahlt wurden, in den bedeutenderen Weinbaugemarkungen wurden um 1000—1500 Franken höhere Preise Erlöst. Für das Fuder 1927er, ein Jahrgang, der noch ziemlich stark lagert, wurden 4200—5000 Franken bezahlt.

Verschiedenes

* **Deftrich**, 29. März. Dieser Tage feierte in noch außergewöhnlicher körperlicher und geistiger Frische Herr Weingutsbesitzer Caspar Windolf seinen 85. Geburtstag. Herr Windolf ist eine in Weinbautreisen geachtete Persönlichkeit. Lange Jahre war er Mitglied des Gemeinderats und des Ortsgerichts. Heute noch ist er tätig und beteiligt sich rege an den Interessen des Rheingauer Weinbaues.

× **Winkel**, 29. März. Am 1. April sind es 25 Jahre, daß Herr Heinrich Gluck in der Firma Jacob Horz-Winkel tätig ist. Als Lehrling 1904 in das Geschäft eingetreten, hat es Herr Gluck Zeit seines Wirkens verstanden, sich das Vertrauen seiner Ch.f.s in vollstem Maße zu erwerben, was dazu führte, daß man Herrn Gluck schon seit Jahren zum Prokuristen des ausgedehnten Betriebes berief. Herr Gluck hat an dem Aufblühen der Firma Horz sein ehrliches Anteil beigetragen, was auch seitens der Firma dankbar anerkannt wird. — Nicht nur in dem Horz'schen Betriebe selbst, sondern auch außerhalb desselben steht Herr Gluck in hohem Ansehen und seine Fähigkeiten und Kenntnisse brachten ihm eine ganze Reihe kommunaler und kirchlicher Ehrenstellen ein. Wir gratulieren dem Jubilar zu seinem Ehrentage.

* **Geisenheim**, 29. März. Am 26. März feierte der Direktor der Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau, Herr Prof. Dr. F. Muth, seinen 60. Geburtstag. Dankbar gedachte das gesamte Weinsach an diesem Tage des hochverdienten Gelehrten, der stets sein ganzes Wissen in den Dienst des deutschen Weinbaus stellte.

* **Rüdesheim**, 29. März. Herr Richard Lohje, früher Hotel-Restaurant Ratskeller, hat das Hotel-Restaurant „Westfälischer Hof“ übernommen.

× **Rüdesheim a. Rh.**, 29. März. In letzter Sitzung des Verbandes der Hessen-Rassauischen

Industrie- und Handelskammern nahm man entschieden gegen die Wiedereinführung der Gemeindegetränkesteuer Stellung. Auch wurde über den Entwurf einer Verordnung zur Abänderung der Ausführungsbestimmungen zum Weingesez (§ 13. Art. 4.), wonach nur die Einfuhr von Traubenmost gestattet sein soll, der einen Zusatz von Alkohol erhalten hat, sofern das Erzeugnis aus Mostkellertrauben oder ähnlich frischen Bukettrauben hergestellt ist, die Art des Dessertweines aufweist und in einem Liter mindestens 200 Gramm natürlichen Zucker enthält, berichtet. Diefem Antrag wird zugestimmt, indem diese Ergänzung nicht für ausreichend bezeichnet und ein grundsätzliches Verbot der Einfuhr der hierunterfallenden österreichischen Mistellaweine gewünscht wird.

* **Kaub**, 29. März. In der letzten Vorstandssitzung des Verkehrs- und Verschönerungsvereins wurde beschlossen, Prospekte von Kaub, wie in den Vorjahren herauszugeben. Der Prospekt wird mit neuen Bildern versehen sein. Nach einem Schreiben werden in diesem Jahr die Nationalsozialisten hier eine Sonnenwendfeier veranstalten. Der Verkehrsverein wird mit Rücksicht darauf von einer Sonnenwendfeier absehen.

* **Bingen**, 29. März. Die hiesige Sektfirma Kasper & Co. konnte auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Sie wurde im Jahre 1904 durch den jetzigen Seniorchef Jakob Kasper gegründet und hat im Laufe der Jahre einen bedeutenden Aufschwung genommen. Einige Jahre nach der Gründung kam noch die Firma Sektellerei Scharlachberg G. m. b. H. dazu. Beide Firmen erfreuen sich großer Beachtung. Sie sind durch ihre ausgezeichneten Qualitätserzeugnisse im ganzen Reich bekannt. Noch in den letzten Jahren ließ die Firma ein modernes Geschäftshaus errichten.

* **Nierstein**, 29. März. An einem Vortrag des Weinbautechnikers Maul von der Weinbauschule Oppenheim über Frostschäden an Reben nahmen ungefähr 500 Weingutsbesitzer und Winzer von hier und der Umgegend teil. Ueber die Frostschäden im Obstbau erstattete Obstbautechniker Zehnauer Bericht. An einem Besprechungsgang durch die Weinberge nahmen ungefähr 80 Personen teil.

* **Kleinbottenheim**, 29. März. Hier fand eine sehr gut besuchte Versammlung des Weinbauvereins statt, in der Herr Professor Fische über die Frostschäden sprach. Nach dem Untersuchungsergebnis der Weinbauschule scheint gerade die hiesige Gegend zu denjenigen zu gehören, die am meisten betroffen wurden. Im Ganzen wurden aus 16 Lagen je 2 Portugieser, 2 Sylvaner und 2 Rieslingreben untersucht, sodaß insgesamt 96 Reben untersucht wurden. Es ist nach dem Untersuchungsergebnis mit einem Durchschnittsfrostschaden von 75 Prozent zu rechnen. Nur dreimal war der Schaden geringer als 40 Prozent und zwar einmal bei Sylvaner, wo nur 20 Prozent frostbeschädigt waren, einmal bei Sylvaner, 25 Prozent und einmal bei Riesling 33 Prozent. Andere Gemeinden, die ebenfalls eine derartige ausgedehnte Untersuchung ihrer Reben vornehmen lassen, werden wohl sicherlich nicht viel besser abschneiden. Jedenfalls steht schon heute fest, daß der diesjährige Herbst mengenmäßig gering ausfallen wird.

* **Als Frostabwehrmittel erachtet man in Oesterreich**, wo 10000 Hektar Rebstöcke in Frostlagen liegen, für das beste die Beschirmung der Reben mit Frostschirmen aus Papp, Stroh oder Jute. Man glaubt mit diesen Schirmen die Reben besser schützen zu können als mit Räucherung. Der Wein- und Obstbauauschuß der Landwirtschaftskammer hat darum die Förderung der Frostschirmherstellung beschlossen.

* **Reichsunterstützung des Weinbaues.** Im Etat des Reichsministeriums für Landwirtschaft und Ernährung für die Periode 1929/30 werden zur Förderung des Weinbaues und Bekämpfung von Weinbau-Schädlingen wieder wie im Vorjahre 1,000,000 Mk. angefordert. In der Be-

gründung dieser Position wird betont, daß die Lage des Weinbaues zur Erhaltung und Förderung dieses wichtigen Zweiges der Bodenerzeugung umfangreiche nachhaltige Maßnahmen erfordere. Die Mittel sollen vor allem zur Umstellung des Weinbaues auf die Amerikaner-Unterlagsreben, sowie zur wissenschaftlichen Erforschung und praktischen Durchführung der Rebenzüchtung, Rebenveredlung, Bodenbearbeitung, Düngung, die Weinbehandlung und Absatzförderung betreffenden Fragen und zur Bekämpfung der Schädlinge des Weinbaues und dessen Krankheiten verwendet werden.

Gerichtliches

× **Koblenz**, 29. März. Von dem Schöffengericht Traben-Trarbach war ein Weingutsbesitzer aus Burg wegen Uebersiedlung von Wein zu 2200 Mk. Geldstrafe, außerdem wegen ungenügender Buchführung zu 30 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Das Gericht erkannte außerdem auf Einziehung von 17 Fuder Wein. Der Angeklagte verfolgte Berufung, zu der eine ganze Anzahl Sachverständige geladen waren. Nach umfangreicher Beweisaufnahme wurde die Berufung verworfen. Das Gericht will ein Gnadengesuch dahin unterstützen, daß der eingezogene Wein unter Ueberwachung zur Herstellung von Weinessig oder Branntwein verkauft werden darf. — Ein Winzer und Gastwirt aus Clotten war vom Schöffengericht in Cochem wegen Uebersiedelens eines Fuders Wein zu 50 Mk., wegen Zuzuges von Tresterwein zu 150 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Er bestritt dies in der Verhandlung vor der Strafkammer als Berufungsstelle. Ein großes Sachverständigen-Ausgebot war auch hier zu Rate gezogen worden und die Berufung wurde ebenfalls verworfen. Der Wein wird eingezogen.

× **Koblenz**, 27. März. (Siegelbruch und Freisprechung.) Dem Winzer J. S. war ein Fäßchen mit Branntwein wegen Nichtzahlung der Branntweinsteuer von der Zollbehörde beschlagnahmt und mit einem amtlichen Siegel versehen worden. Diesen Siegel verlegte der Winzer und versügte über den Branntwein; von dem Erlös zahlte er jedoch die rückständige Steuer. Wegen Arrest und Siegelbruchs wurde er in erster Instanz zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Die gegen das Urteil verfolgte Berufung hatte den Zweck, daß er freigesprochen wurde. Der Angeklagte gab an, daß er sich nach den Angaben des zuständigen Zollbeamten für berechtigt gehalten habe, über den Branntwein zu verfügen.

Wein-Versteigerungen.

+ **Winkel**, 29. März. (Berichtigung.) Bei der Berichterstattung der Wein-Versteigerung des Herrn Erwin Hirschmann in Winkel in voriger Nr. ist uns ein Fehler unterlaufen, insofern wir das beste Halbstück 1928er mit einem Erlös von Mk. 730 bezeichneten. In der Tat wurde für das beste Halbstück 1928er Winkeler Oberberg Mk. 860 Erlöst, was wir hiermit richtig stellen.

× **Eltvile a. Rh.**, 26. März. Bei der heutigen Weinversteigerung der Gutsverwaltung zu Hof Grorod im Rheingau standen 30 Nummern 1927er und 1928er Faßweine, meist Rieslinggewächse, aus den besten Lagen der Gemartung Schierstein im Rheingau zum Ausgebot. Der Besuch war gut. Wie bei den vorhergehenden Rheingauer Versteigerungen herrschte auch hier ein schleppender Geschäftsgang. So gingen 4 Halbstück 1927er bei Geboten von 670—730 Mk. zurück; vom 1928er Jahrgang wurden 14 Halbstück bei Geboten von 600—670 Mk. nicht zugeschlagen. Es brachten 8 Halbstück 1927er Schiersteiner Hölle 700, 760, 800 Mk., Groroder Herr-Berg 790, 800 Mk., Groroder Berg 800, 840, 850 Mk., durchschnittlich 790 Mk.; 3 Halbstück 1928er Schiersteiner Hölle 580, 650 Mk., Groroder Herr-Berg 700 Mk., durchschnittlich 675 Mk. Gesamterlös 7690 Mk. ohne Fässer.

× **Eltvile a. Rh.**, 26. März. Auch die anschließend an das Ausgebot der Gutsverwaltung zu Hof Grorod durchgeführte Versteigerung von 1926er, 1927er und 1928er Weinen der Vereinigung Weingutsbesitzer Niedrichs nahm einen schleppenden Verlauf. Von den ausgetretenen 26 Nummern wurden 2 Halb- und 1 Viertelstück 1926er bei Letztgeboten von 600, 610 Mk. bzw. 300 Mk., 1 Halbstück 1927er beim Gebot von 720 Mk. und 11 Halbstück 1928er bei Geboten von 600—690

Mk. nicht zugeschlagen, während 1 Halbstück 1927er ausfiel. Im einzelnen kosteten 6 Halbstück 1927er 690 bis 730 Mk., durchschnittlich 690 Mk.; 4 Halbstück 1928er 650—700 Mk., durchschnittlich 665 Mk. Der gesamte Erlös erreichte 6800 Mk.

× **Bad Dürkheim**, 27. März. Winzerverein und Stadt Bad Dürkheim veranstalteten eine gemeinsame Versteigerung Bad Dürkheimer Weißweine. Es erzielte der Winzerverein (Ausgebot 35000 Liter) für die 1000 Liter 1927er Dürkheimer 1080—1710 Mk., das städtische Weingut (Ausgebot 9300 L. 1927er, 2600 Flaschen 1927er) für die 1000 L. 1927er Dürkheimer 1010—1600 Mk., die Flasche 1927er 1.70, 2.00 Mk.

× **Mainz**, 27. März. Seitens der Vereinigten Guntersblumer Weingüter Eberhardt u. Gen. gelangten heute hier insgesamt 37 Nummern 1927er und 1928er verbesserte Guntersblumer Weine zur Versteigerung. Bis auf 9 Halbstück 1927er fand das ganze Ausgebot glatt Nehmer. Es erzielten 35 Halbstück 1927er 540 bis 1040 Mk., im Durchschnitt 755 Mk., 31 Halbstück 1928er 500—680 Mk., im Durchschnitt 580 Mk. Gesamtergebnis rund 44000 Mk.

× **Bad Dürkheim**, 25. März. Das Weingut Dr. Dittrich Nachf., Bad Dürkheim, hatte hier einen freihändigen Verkauf von 32 Halbstück 1927er, 8600 Flaschen 1926er, 1925er und 1921er Naturweine, der ergebnislos verlief. Im freihändigen Weingeischaft ist es noch auf der ganzen Linie ruhig. Das in der allerjüngsten Zeit bekanntgewordene „Sorbit-Verfahren“, das bekanntlich ermöglicht, den Obstwein in Traubenwein zu erkennen, wirkt sich dahin aus, daß man den sogenannten billigen Schleuderangeboten mit größter Vorsicht entgegentritt und Zurückhaltung und Vorsicht im Weineinkauf walten läßt. Es sind schon manche Großfirmen dazu übergegangen, jeden hereinkommenden Konsumwein auf Sorbit untersuchen zu lassen. An der Oberhaardt galten zuletzt folgende Preise: 700—800 Mk. für die 1000 L. 1928er Weißwein und 700 Mk. für die 1000 L. 1928er Portugieser. An der Mittelhaardt stehen weiterhin die Weinversteigerungen im Vordergrund des Interesses. 1928er Unterhaardter Weißweine kosteten 850—900 Mk., Portugieser 600—700 Mk. das Fuder.

Landwirtschaftliches.

— **Die Stickstoffdüngung der Kartoffel.** Die Kartoffel ist, wie jede Hackfrucht, ein starker Nährstoffzehrer. Sie bedarf daher einer besonders starken Düngung mit allen Nährstoffen, vor allem mit Stickstoff und Kali. Die im Stallmist gegebenen Nährstoffmengen reichen zur Erzeugung einer Vollernte nicht aus, sodaß künstliche Düngemittel zugefegt werden müssen. Von den Stickstoffdüngern hat sich das schwefelsaure Ammonial besonders bewährt, da die Kartoffel Ammonial direkt aufnimmt und sich gesünder entwickelt als bei der Anwendung reiner Salpetersalze und höhere Knollenerträge gibt. Man streut das schwefelsaure Ammonial kurz vor dem Pflanzen oder die Hälfte bei dem Pflanzen und die andere Hälfte etwas später. Die Düngung mit schwefelsaurem Ammonial wirkt der Schorfbildung entgegen und erzeugt somit bessere Verkaufsware.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach am Rhein

Brennholz-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 4. April, vormittags um 10 Uhr beginnend, werden in dem Mittelheimer Gemeindegewald, Distritten an Ort und Stelle versteigert.

1) Distrikt „Untere Aepfelbach“ Nr. 16

38 Rmmtr. Buchenscheitholz,
140 „ Buchenknüppelholz,
56 „ Buchenreisertknüppel und
12 „ Erlentknüppel.

2) Distrikt „Wiesenwald“ Nr. 10:

40 Rmmtr. Buchen- und Eichenscheit- und
Knüppelholz,
16 „ Buchen- und Eichenreisertknüppel.

Der Anfang wird im Distrikt „Untere Aepfelbach“ Nr. 16 gemacht.

Mittelheim, 26. März 1928.

Der Bürgermeister:
S. B. Hirschmann.

Weinrestaurant

eventl. mit Hotel im Rheingau zu pachten oder zu kaufen gesucht. Kapital in jeder Höhe zur Verfügung.

Gefl. Offerten unter 2633 an die Geschäftsst. dieser Zeitung erbeten.

Weinversteigerungder Winzergenossenschaft e. G. m. u. H.
Gau-Algesheim.

Dienstag, den 2. April 1929, vorm. 11 Uhr,
zu Mainz im Saale der „Stadt Mainz“,
(Große Bleiche 4). Zum Ausgebot kommen:
4/1 und 3/2 Stück 1927er Weißweine,
20/1 und 6/2 Stück 1928er Weißweine,
darunter 4/1 und 2/2 Stück Naturweine,
7/1 und 8/2 Stück 1927er Rotweine,
2/4 Stück 1927er Frühburgunder
aus besseren und besten Lagen der Gemarkung
Gau-Algesheim

Probetage für die Herren Kommissionäre und
Interessenten in Mainz im Saale der „Stadt Mainz“
am 15. März 1929 von 9–4 Uhr, sowie am Ver-
steigerungstage; in Gau-Algesheim im Winzer-
hause, Mainzerstraße am 19. März 1929 v. 9–5 Uhr.
Auskunft erteilen der Direktor Wallenstein, Un-
tere Beinstraße und Geschäftsführer Kaiser, Markt-
platz, Telefon 208. Der Vorstand.

Naturwein-Versteigerung

zu Hochheim a. M.

Freitag, den 5. April 1929, mittags 1 Uhr
im Saale des „Kaiserhof“ versteigert die
Winzergenossenschaft e. G. m. u. H.
zu Hochheim a. M.

52 Halbstück 1928er Naturweine.

Probetag für die Herren Kommissionäre am
Freitag, den 15. März. Allgemeine Probe am
27. März und am Tage der Versteigerung von
morgens 9 Uhr ab im Kaiserhof zu Hochheim a. M.

Wein-Versteigerung

zu Bacharach am Rhein.

Dienstag, den 23. April 1929, mittags
1 1/2 Uhr, im „Gelben Hof“ zu Bacharach a. Rh.
versteigern die

Bereinigten Winzer von Steeg11 Arn. 1927er u. 32 Arn. 1928er
Steeger Rieslingweine,erzielt in den besten Lagen der Gemarkungen
Steeg und Bacharach.

Probetage: im „Gelben Hof“ zu Bacharach für
die Herren Kommissionäre am Freitag, den 5.
April; allgemeine am Montag, den 15. April,
vormittags von 8 Uhr ab, sowie am Vormittag
des Versteigerungstages im Versteigerungslokal.
Brief-Adresse: Heinrich Herz, Steeg b. Bacharach
Haus Nr. 89.

Naturwein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

Am Dienstag, den 30. April 1929, nachmittags
1 Uhr in der „Winzerhalle“, versteigert die
Winzergenossenschaft e. G.
zu Hallgarten i. Rhg.

50 Halbstück 1928er Hallgartener
Naturweine,größtenteils Rieslinggewächse und erzielt in den besten
und besseren Lagen der Gemarkung Hallgarten.

Probetage im Winzerhause:

für die Herren Kommissionäre am Freitag, den 12.
und Samstag, den 15. April, allgemeine am Frei-
tag, den 19. April, sowie am Tage der Versteigerung.

Wein-Versteigerung

des Weingutes

Peter Loß Harxheim (Rheinbessen)Weingutsbesitz in Harxheim, Hahnheim,
Gaubischofsheim und Ebersheim.

Dienstag, den 23. April 1929, im Saale der
„Liedertafel“ Mainz, Große Bleiche 56, vormittags
11 Uhr beginnend.

Zum Ausgebot kommen:

32 Stück 1928er darunter 14 Stück
Naturweine, 7 Stück 1928er Rotweine.

Am 16. April allgemeiner Probetag im Kasino
Hof zum Gutenberg jeweils von 9–3 Uhr, sowie
am Versteigerungstage von 9 Uhr ab im
Versteigerungssaale.

Fernruf Amt Bodenheim Nr. 17

Zur Düngung
der Kartoffel

SCHWEFELSAURES
AMMONIAK

ÜBERALL PROMPT LIEFERBAR

Vorläufige Anzeige!Mittwoch, den 12. Juni 1929, versteigert der Unter-
zeichnete im „Gasthaus Peter Klein“, Johannisberg54 Halbstück 1928er
Johannisberger Naturweine.

Probe: 16. und 29. Mai.

Näheres später!

Johannisberger Winzer-Verein e. G. m. u. H.

Vorläufige Anzeige.

Der „Verein Vereinigte Weinguts-
besitzer e. G. m. u. H. in Hallgarten“
im Rheingau, versteigert am 11., 19. und 27. Juni
1929 in seinem Kellerhaus

150 Halbstück 1928er Weißweine,
meist Rieslinggewächse aus besseren und besten Lagen
der Gemarkung. Die Weine sind streng naturrein.

Vorläufige Anzeige!Am 4., 13. und 25. Juni versteigert der Unter-
zeichnete

ca. 160 Halbstück 1928er
Hallgartener Naturweine,
meist Rieslinggewächse aus den besseren und besten
Lagen der Gemarkung. — Näheres später.

Der Vorstand

des „Hallgartener Winzer-Vereins“
e. G. m. u. H.

Hugo Brogsittler,
Weinvermittlung
WIESBADEN

P. Maurer, Bad Kreuznach

Gegr. 1876. Weinbau - Weinkommission Tel. 1547.

1927er u. 1928er Nahe - u. Rheinhess. Weissweine billigst.
Stets preiswerte Weine an Hand
Proben gerne zu Diensten.

Carl Söhnlein

Weinkommissionär

Winkel i. Rhg.

J. ROVIRA & C^o

KORKSTOPFENFABRIKEN



SANT FELIU DE GUIXOIS

MAINZ

GROSSE BLEICHE 63

Wein-Etikettenliefert die Druckerei der
„Rheingauer Weinzeitung.“

Import catalonischer Korken

Spezialität:
Champag.-u. Weinkorken

Heinr. Espenschied

Weineinkaufsgesellschaft

Rüdesheim a. Rh.

10⁰ unter Verbandspreis
liefern ich neue
braune u. grüne Flaschen

waggonweise und fuhrweise
von meinem Lager, Grabenstrasse 19.

Dr. Walter Sturm,
Rüdesheim am Rhein, Telefon 73
Vertretung der Glaswerke Ruhr A.-G.
Lager in Wiesbaden bei Eugen Klein
Yorkstrasse 7. - Telefon 25 173.

Kurt Tiemer, Eltville

Kiliansring 1 (gegenüber von Mathes Müller, Sektkellerei)

Fernsprecher Nr. 346

**sämtliche Kellereiartikel
und Kellereimaschinen.**

Niederlage der Seitz-Werke, G. m. b. H., Kreuznach

Wurzelreben

von selektioniertem Moselriesling, D. L. G.
Rebenanerkennung der durch viele Jahre gründ-
lich selekt. reichtragenden Mutterpflanzungen. Ge-
währ für Güte und Sortenreinheit. Preise für 100
Stück: 1-jährige 25, 2-jährige 50–40 Rmk. ab
Rebschulen Würzburg 2. fr. Wb.-Bez. und Buch-
brunn 1. fr. Wb.-Bez. Ein- und Ausfuhrerlaub-
nis vorbehalten.

Bestellungen an:

**J. W. Menckel senr., Weingutsbesitzer,
Buchbrunn.****Blumenstiel & Co.**

Mainz

KorkenfabrikSpezialität: Sekt- u. Weinkorken
Handschnitt.

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einzahlung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. J. B. Hieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0,20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aannahme: die Expeditionen zu Destr. Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 13.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 31. März 1929.

27. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Zwei neue Stickstoffdünger.

Von Dipl.-Landw. Blische, Berlin.

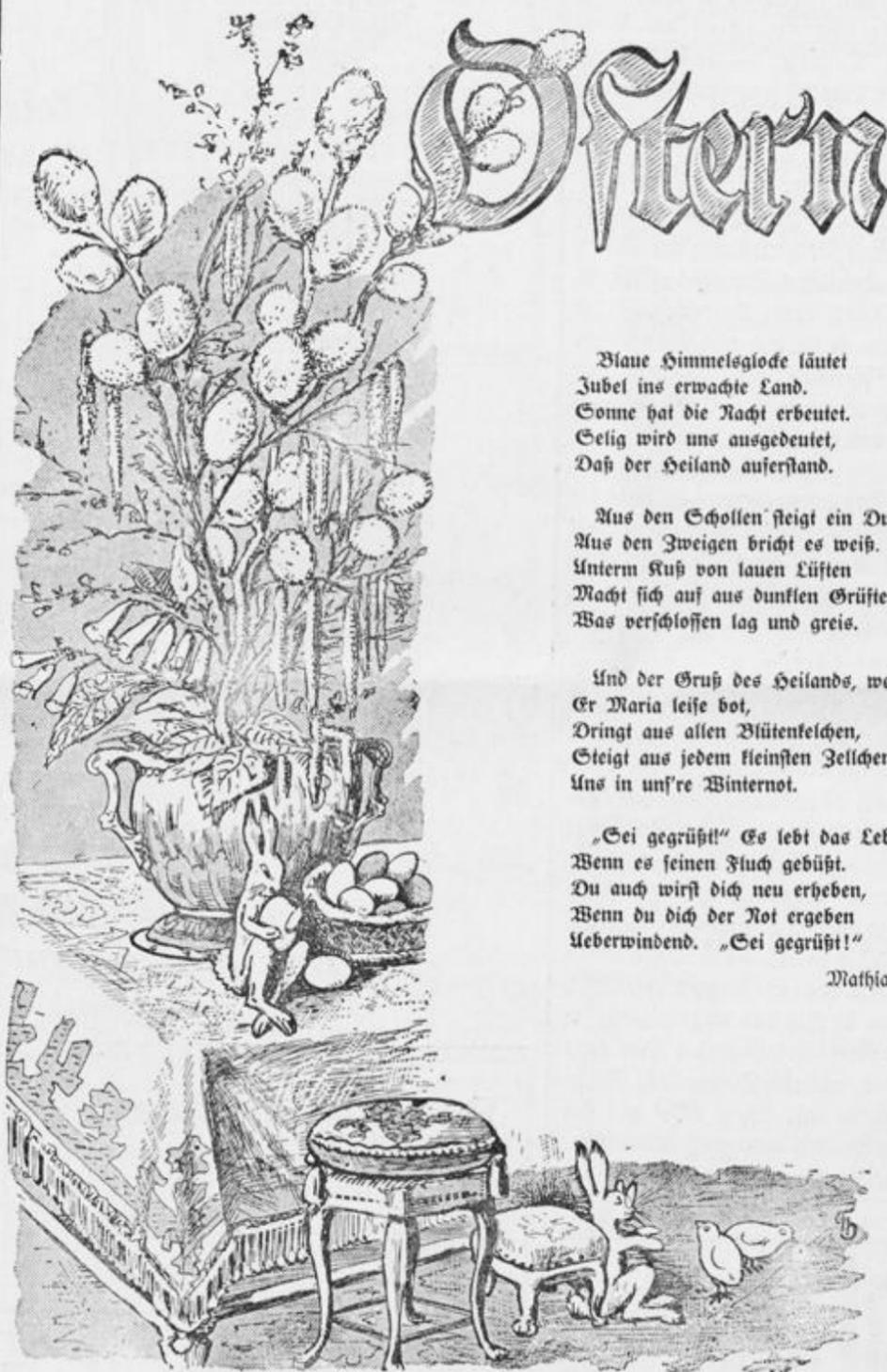
Nachdruck verboten.

Der Stickstoff ist der wichtigste Kernnährstoff im Leben der Pflanze. Er trägt hauptsächlich zum Aufbau des Pflanzeneiweißes bei. Durch jede Ernte werden dem Boden die Hauptkernnährstoffe Kali, Phosphorsäure, Kalk und Stickstoff entzogen und in Form von Getreide, Hackfrüchten, Fleisch und Milch aus der Wirtschaft verkauft. In früheren Zeiten begnügte man sich, diesen Nährstoffverlust des Bodens hauptsächlich durch Stalldünger zu ersetzen oder den Acker durch Brache ruhen zu lassen.

Wir haben einen verlorenen Krieg hinter uns. Unser einst so blühendes Vaterland ist ein armes Land geworden. Daher stimmt es jeden wahren Vaterlandsfreund traurig, wenn die Tatsache festgestellt werden muß, daß Deutschland im vergangenen Jahre allein an Lebensmitteln für beinahe vier Milliarden Goldmark aus dem Ausland eingeführt hat. Deutschland ist aber in der Lage, seine Nahrungsmittel auf eigener Scholle zu erzeugen, wenn allen Betriebsfaktoren in der Landwirtschaft vernünftigerweise Rechnung getragen wird.

Dazu gehört in erster Linie eine rationelle Düngung. Es geht weiter nicht an, daß unsere passiv Handelsbilanz durch die Einfuhr des teureren ausländischen Chilesalpeters belastet wird. Der Landwirt, der bis jetzt noch nicht weiß, daß uns im Inlande erzeugte hochwertige Stickstoffdüngemittel zur Verfügung stehen, hat keinen Anspruch auf den Ruf eines fortschrittlichen Landwirts.

Nun hat wiederum deutsche Wissenschaft und Technik unserer heimischen Landwirtschaft zwei neue Stickstoffdüngemittel geschaffen. Sie führen den Namen Kalkammon und Montansalpeter. Wie der Name schon sagt, enthält Kalkammon den Stickstoff in Form von langsam, aber andauernd wirkendem Ammoniakstickstoff. Der Stickstoffgehalt beträgt 17%. Ein weiterer Vorteil ist der Gehalt von 30% kohlensaurem Kalk in feinsten Verteilung. Der Kulturpflanze steht also von frühester Jugend bis zur Reife Stickstoff zur Verfügung, ohne daß die Gefahr der Auswaschung, wie beim ausländischen Chilesalpeter, gegeben ist. Kalkammon ist von weißgrauer Farbe und griesartiger Beschaffenheit. Es ist mit der Hand und mit der Maschine gut streubar. Bei trockener Lagerung ist Kalkammon dauernd haltbar. Da Stickstoffverluste durch Auswaschen nicht vorkommen, so kann die Stickstoffmenge auch auf einmal, wie bei schwefelsaurem Ammoniak, gegeben werden. Die besonders feine Verteilung des im Kalkammon enthaltenen chemisch gefällten Kaltes verbürgt eine außerordentlich rasche Kalkwirkung, so daß gerade auf Böden, die nicht ausreichend mit Kalk versorgt sind, dieser Dünger von besonders guter Wirkung ist. Alle Kulturpflanzen, außer Tabak, sind für eine Düngung



Blau Himmelsglode läutet
Jubel ins erwachte Land.
Sonne hat die Nacht erbeutet.
Selig wird uns ausgedeutet,
Daß der Heiland auferstand.

Aus den Schollen steigt ein Dufte,
Aus den Zweigen bricht es weiß.
Unterm Ruh von lauen Lüften
Macht sich auf aus dunklen Grüften,
Was verschlossen lag und greis.

Und der Gruß des Heilands, welchen
Er Maria leise bot,
Dringt aus allen Blütenfalten,
Steigt aus jedem kleinsten Zellen
Uns in uns're Winternot.

„Sei gegrüßt!“ Es lebt das Leben,
Wenn es seinen Fluch gebüßt.
Du auch wirst dich neu erheben,
Wenn du dich der Not ergeben
Ueberwindend. „Sei gegrüßt!“

Mathias Marg.

mit nachhaltig wirkendem Kalkammon dankbar. Kalkammon kann mit Kalisalzen gemischt werden. Zu erwähnen sei noch, daß sich auch Kalkammon in der Praxis bei der Vertilgung von Hederich und Huslatick gut bewährt hat. Es muß hier frühmorgens bei starkem Tau auf die junge Saat gestreut werden.

Als zweites wichtiges Stickstoffdüngemittel ist der Montansalpeter auf den Plan getreten. Wie der Name „Montan“ schon andeutet, ist er ein Produkt des Kohlenbergbaues. Montansalpeter hat einen Stickstoffgehalt von 26%. Ähnlich wie der Leunalsalpeter enthält er ein Viertel in Form von schnell wirkendem Salpeterstickstoff und drei Viertel als langsam, aber nachhaltig wirkenden Ammoniakstickstoff.

Da Montansalpeter einen hohen Stickstoffgehalt von 26% aufweist, so wird der rechnende und überlegende Landwirt eine Ersparnis an Anfuhr- und Ausstreungskosten zugunsten dieses Dünge-

mittes buchen können. Auch wird der sonst stets teureren Salpeterstickstoff beim Montansalpeter ebenso billig berechnet wie der billige Ammoniakstickstoff. Genau wie das schwefelsaure Ammoniak, kann Montansalpeter vor der Saat oder als Kopfdünger gegeben werden. Es ist bei trockener Aufbewahrung dauernd haltbar, gut streufähig und verkrustet nicht, wie der Chilesalpeter, den Boden.

Düngerrezepte an dieser Stelle anzugeben, wäre falsch, spielen doch bei der Düngergabe Klima, Bodenverhältnisse und Fruchtfolge die ausschlaggebende Rolle. Immerhin aber möchte ich jedem Landwirt raten, im Zweifelsfalle bei allen Düngerfragen Auskunft bei der Landwirtschaftlichen Schule, Landwirtschaftlichen Auskunftsstelle, Versuchsring usw. seines Heimatortes einzuholen, die im Interesse der Volksernährung jederzeit bereitwilligst auch an Ort und Stelle Auskunft geben werden.

Rheingauer Weinbau-Verein.

+ Hochheim a. M., 27. März. Am verfloffenen Sonntag fand hier unter dem Vorsitz des Herrn Peter Hirschmann eine Ortsgruppenversammlung des Rheingauer Weinbauvereins statt, die außerordentlich gut besucht war. Herr Syndikus Dr. Bieroth hielt nach Jahresabschluss einen hochinteressanten Vortrag über wirtschaftspolitische Fragen, denen wir gerne zuhörten. Er behandelte auch eine Anzahl grundlegender steuerpolitischer Fragen, die auch von unserem Obmanne, Herrn Hirschmann, bei seiner steuerlichen Orientierung unterstützte. Die Versammlung war eine sehr anregende und es wurde der Wunsch geäußert, recht bald wieder zusammenzukommen. Die Vorstandswahl ergab Wiederwahl. Es wurde auch noch die Frostbelämpfung für Hochheim besprochen, die dem Reichsausschuß für Frostbelämpfung durch Herrn Dr. Bieroth unterbreitet werden soll. Mit dem Danke an alle, besonders an Dr. Bieroth, schloß der Vorsitzende die wichtige Tagung. — Am Freitag Mittag hielt Herr Dr. Bieroth hier eine Sprechstunde für die Mitglieder ab, zu der sie recht zahlreich gekommen waren.

+ Schierstein, 27. März. Am Donnerstag, fand hier unter Leitung des Herrn Bürgermeisters Schmidt eine Versammlung des Weinbauvereins statt, da der Syndikus des Verbandes, Herr Dr. Bieroth einen Vortrag zugesagt hatte. Er behandelte in seinem annähernd eine Stunde dauernden Referate nur Fragen von ganz eminent großer Bedeutung. Die weltwirtschaftliche Stellung des Weinbaus, die dringend notwendige Umgestaltung des Einkommensteuergesetzes f. d. Winzer, das Steuervereinheitlichungsgesetz, welches eine sehr große Tragweite haben wird. Mit Recht dankte zum Schluß Herr Bürgermeister Schmidt für die wertvollen Ausführungen des Redners. —

Gerichtliches

* Heilbronn, 28. März. Der zweite Fall, in dem das sogenannte „Sorbitverfahren“, mit dem es möglich ist, das Vorhandensein von Obstwein in Traubenwein festzustellen, stand vor dem Schöffengericht zur Verhandlung. Angeklagt war ein Heilbronner Wirt der Verfälschung von Wein. Der Angeklagte wurde wegen Vergehens gegen das Weingesetz sowie wegen vorsätzlicher Lebensmittelverfälschung zu 50 und 20 RM. Geldstrafen bzw. zehn und fünf Tagen Gefängnis verurteilt. Das Sorbitverfahren ist also von ungemeiner Bedeutung für den realen Weinhandel. Das was früher unmöglich war, nämlich Obstwein in Traubenwein festzustellen, ist mit einem Mal möglich geworden und dadurch wird den großen Fälscherwerkstätten das Handwerk gelegt werden.

Schriftleitung: Otto Etienne, Oestrich a. Rh.

Möbel

Polstermöbel,
Einzel- und Kleinmöbel!
Schöne Auswahl!
Billige Preise!
bei Bequeme Zahlung!

Speisezimmer,
Herrenzimmer,
Schlafzimmer,
Küchen-
Einrichtungen,

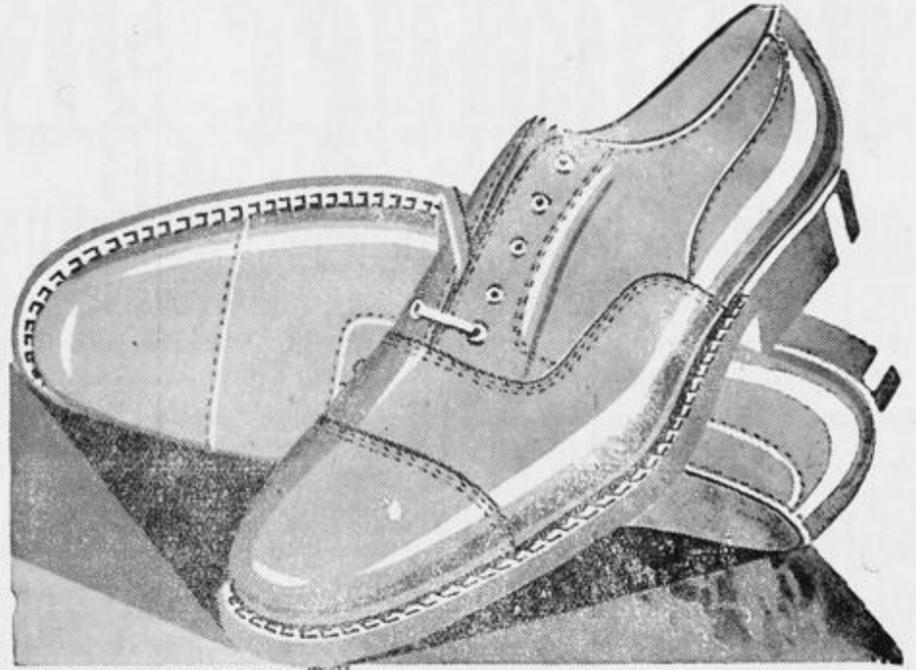
Möbel-Klapper
Wiesbaden
7 Am Römertor 7
an der Langgasse.

**Rheingauer
in Wiesbaden**
treffen sich im

Restaurant



Honecker
Turnerbund - Filmpalast
Schwalbacher - Straße 8.



Wer die Wichtigkeit
feiner Fussbekleidung
kennt, schätzt die vornehm
ruhigen Modelle unserer /

**fortschritt
SCHUHE**

Neu eingeführte Preislage für
Fortschritt-Damen- und Herren-
Schuhe

Mk. **21⁵⁰** u. **23⁵⁰**

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend

Neustadt

Das größte Schuhhaus Wiesbadens.
Langgasse / Ecke Bärenstr.

Rebenbindegarn

mit und ohne Drahteinlage auf Spulen und in beliebigen Längen liefert

Julius Glatz, Neidenfels, Pfz.

Abteilung
Papier-Spinnerei

Restaurant

Schlegel-Stube

Kirchgasse 50 Wiesbaden Tel. 21 200

Spezial-Ausschank der

Schlegel-Brauerei Bochum.

Empfehle meine
gute bürgerliche Küche, gut gepflegte
Weine, offen und in Flaschen.

W. Reintgen.

Karl Nicodemus Auto-Licht und Anlasser- Anlagen.

Akkumulatoren, Ladestation

Wiesbaden

Sedanstraße 9. — Telefon 23 345.

Barta
Reparaturstelle

Bosch
Ersatzteile

Döram
Autolampen

Erste Deutsche Automobil-Fach- Schule Mainz G. m. b. H.

Vertreter der NSUT Motorwagen der Neckar-
sulmer Fahrzeugwerke / Willys / Overland
Crossley / Limited

Karosseriebau für Luxus- und
Lieferungswagen / Reparatur-
werkstätte für Kraftfahrzeuge
AUTOTUBEHÖR

Lackieren von Kraftfahrzeugen in feinst-
ster Ausführung (Spritz-Lackierung) --

**AUSBILDUNG VON
KRAFTFAHRZEUGFÜHRERN**
für Berufs- und Herrenfahrer, Eintritt täglich.

Institut für moderne, rationelle Fuß- und Beinpflege

(Pedicure)

Schmerz- u. gefahrlose Entfernung u. Behand-
lung von Hühneraugen, Hornhaut, einge-
wachsener und verkrüppelter Nägel, Prost-
beulen, Ballen u. s. w. nach den neuesten
technischen Errungenschaften.

**OHNE MESSER OHNE PFLASTER
Platt- und Senkfussbehandlung**

Massage - Gymnastik

Frau L. Hammesfahr, Wiesbaden, Schwalbacherstraße 10 I

Behandlung in und/ausser dem Hause. :: Sprechst. 3-7 Uhr.

Wer den Weinbrand Haus Brennt trinkt, bleibt ihm treu!

Fernruf Amt Oestrich Nr. 46.

Carl Cramer, Maschinenbau
 Wiesbaden
 Dotzheimer Str. 107. Tel. 27659, 23310.
Automobil- und Motorradreparaturen
 Anf. von Zahnrädern und Ersatzteilen.
 Schweissen von Zylindern und Aluminiumgehäusen.

Altes historisches Haus
Café Bossong
 Wiesbaden, Kirchgasse.
 Jeden Mittwoch Waffeltag

Färberei Döring
 CHEM. REINIGUNG
 Telefon 26 149. Wiesbaden Drudenstrasse 5.
 färbt, reinigt, plissirt wie neu
 schnell, sorgfältig, billig.
 Filialen und Annahmestellen in allen Stadtteilen
 Für Eville und Umgegend:
 Frau O. Schwank, Schlossergasse 3
 für Oestrich u. Umgegend:
 Frau M. Hoffmann, Mühlgasse 9.

Osterschuhe!
 Billig! Dauerhaft!
 Hochelegant!
G. Strauß,
 Moritzstr. 40. Wiesbaden, Moritzstr. 40.

Schlafzimmer, Herrenzimmer
 Speisezimmer — Wohnzimmer
 in allen Stil- u. Holzarten u. Größen, neu u. w. gebr.
 Einzeilmöbel, als Büfets, Kleider-, Spiegel- u. Bücher-
 schränke, Schreibtische, Rollpulte, Büromöbel, Sessel,
 Stühle, Klub- u. andere Volkermöbel, Betten usw. An-
 tike Möbel, Gemälde, Stiche, Radierungen, Bronzen,
 Kristalle, Porzellane, Silber u. versilberte Sachen und
 Beklede, Teppiche, Portieren, Kassenschr., Eisschränke,
 Ladeneinrichtung und vieles andere, größtenteils aus
 Privatbesitz, im Auftrag.
Elise Klapper
 Gelegenheitskäufe und Kommissionen
 Gr. Burgstraße 7 Wiesbaden Telefon 286 27

Die Fason-Matratze „Bona“
 D. R. G. M. ist unerreich!
 Hygienisch, dauerhaft und preiswert.
M. Gerschler, Bona-Betten, Wiesbaden
 Schwalbacherstr. 3. (gegenüber Filmpalast)
 Telefon 20360.
 Verlangen Sie Prospekt W. Eigene Fabrikation.
 Umarbeitung. Anfertigung bei Zugabe von Material.

Flaschenpapier
 weiss, braun u. bunt liefert preiswert
Papier-Trefz Wiesbaden.

Trinkt deutschen Wein!



Unser grosser und wirklich billiger
„OSTERVERKAUF“
 hat begonnen. Wollen Sie Qualitätsware
 kaufen, kommen Sie zu uns.
 Ältestes Spezialhaus für bequeme Schuhwaren am Platze.
Dr. Diehl-Schuhe besonders empfohlen.

Telefon 23 955

Schuhhaus
ERNST
 Wiesbaden
 Marktplatz 28 / Ecke Wagemannstraße
 Gegründet 1869 — Durchgehend geöffnet.



Seit 1793.

Etikettierleim
Flaschenlack
Pfortentalg
Fass-Siegellack
Fassdichtungskitt
Kellerkerzen
Fasskopflack
Dextrin, Kelterlack
Jos. Scholz, G.m. Mainz

Import catalonischer Korken
 Spezialität: Wein- und Sektkorken
 Beste Qualitäten. Billigste Preise.
 Anfragen an:
Hermann Zeyen, Köln, Takustrasse 39
 Telefon West 500 27.
 Vertreter bedeutender spanischer Korkfabriken.

Flaschen, Kellereiartikel, Kellereimaschinen
 sowie
Schädlings-Bekämpfungsmittel
 liefert prompt u. preisw
Ad. Herrmann Geisenheim
 am Rhein.
 Telefon 123 (Ant. Bodesheim)

Flaschengestelle Flaschenschränke

Johann Schultheis Geisenheim a. Rh.

RATEN-SYSTEM ERLEICHT DEN KAUF
LECTROLA
 DES BESTEN INSTRUMENTES
Ernst Schellenberg
 Wiesbaden, Große Burgstr. 14.

Schauensteiner Flaschen
Friedrich Boese
 Wiesbaden, Walkmühlstr. 81
 Fernruf 28 969.
 Rheingauläger:
 Etilville: Albert Menges, Küfermeister, Gutenbergstr. 32. Fernruf Nr. 202.
 Lorch a. Rh.: Anton Preußig (Inh. Val. Straub) Wisperstr. 13, Fernruf Nr. 52

Zorffstreu u. Zorffmull
 verbandsfrei
 offerieren in erstklassiger ostfries. Qualität
 ab unserer Fabrik Papenburg.
Gewerkschaft Rudolf Dortmund-Kurl

Inserate finden in der „Rheingauer Weinzeitung“ weiteste Verbreitung!



General-Vertreter mit Lager für den Rheingau
 Telefon 71. **Heinr. Herke, Oestrich i. Rheingau!**

Rohweinstein
 (Fassweinstein.)
 kauft ständig und zahlt am besten
Karl Schwobthaler, Emdingen-Kaiserstuhl
 (Baden) Fernruf Nr. 322.

Tragendes Rind,
 Schwarzbunt, in 4 Wochen
 talbend, zu verkaufen.
Carl Ermer, Schierstein,
 Wilhelmstr. 14.

„KABEA“ Weinbergspflüge
 D. R. P.
 Unentbehrlich für jeden Weinbergbesitzer.
 Ausführliche Prospekte kostenlos durch
Karl Böhmer
 Landmaschinenfabrik
 Alzey (Hessen).



Teppich-Dapper
 Reparaturen
 Entstauben
 Waschen
 Entfärbungen
 Wiesbaden
 Rainzerstraße Nr. 74 / Telefon Nr. 22291.

Bei Bedarf in Keller und Versand in allen Kellerei-Artikeln hält sich bestens empfohlen:
Erste Mainzer Metallkapselabrik FRANZ ZAHN / Mainz

Ausser Syndikat!

Wallaustrasse 59

Ausser Syndikat!



Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel
 Telefon Nr. 704. Grösstes Geschäft dieser Art. **Telegr.-Adr.: Kapselabrik.**

Abteilung I: in den feinsten Ausführungen
 Fabrikation von Flaschenkapseln

Abteilung II: Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Ausführungen u. Qualitäten, garant. durch über 65jähr. prakt. gemachten Erfahrungen, zu reellen und billigsten Preisen.

Bitte um Ihre werten Aufträge. Es kann Sie niemand besser, aber auch niemand billiger bedienen. Die Beweise sind da durch die ständige Vergrößerung meines Betriebes, weil ich vom Weinhandel unterstützt werde. Meine neuen Büros sind jetzt fertiggestellt und eröffnet. Besichtigung der Fabrik und Lager ist meinen verehrten Kunden und Interessenten jeden Tag von früh 7 Uhr bis abends 5 Uhr, Samstags bis 1 Uhr mittags gestattet.

Imprägnierte Pfähle aller Art
 Baum-, Zaun- und Weinbergspfähle und
 Stickel - Rosenpfähle

Stangen und Leitern in grosser Auswahl
Jakob Wilhelm Bieroth
 Holzhandlung und Imprägnieranstalt
 Finthen bei Mainz
 Turnerstrasse 17^{9/10} Fernsprecher 5048

Wiesbaden
 Ecke Rhein- und Wilhelmstraße:
Taunus-Hotel,
 das behagliche preiswerte Familienhaus
Taunus-Restaurant
 Wiesbadens populärste erstklassigste
 Gaststätte mit Wein- u. Bierabteilung
 und mäßigen Preisen.
 Tel. 210 51. **Bes. Gg. Pätzold**

RASIERKLINGEN: 10 Stck. Rm. 1.10,
 25 Stck. Rm. 2.25, 50 Stck. Rm. 3.70, 100 Stck. Rm. 6.50.
ZAHNCREAME:
 Marke „Baron Münchhausen“ grosse Tube Rm. 1.—
 Nichtgefallen: Geld zurück.
 J. F. W. v. Münchhausen, Wesermünde-Lehe.

Eisenkonstruktion
Maschinenbau
Automobilreparatur
Rudolf Mayer, Wiesbaden
 Nerostr. 29 Telefon 22393

Tapeten sind der billigste und
 dauerhafteste Wandschmuck
Tischlinoleum in allen Breiten
 vorrätig
Bohner- u. Saalwachs
 Farben, Lacke, Oele, Pinsel.
Rheingauer Tapetenhaus
Heinrich Fröhlich
 gegr. 1912 Eltville Telefon 81.

Zum Geburtstage
 und zu jeder Gelegenheit
SAG' ES MIT
ELECTROLA
 um Freude von bleibendem
 Wert zu bereiten.
L. Flick, Eltville,
 Schwalbacherstrasse 9,
 Piano u. Musikalienhandlung.

Sparen Sie
 sich allen Ärger und Verdruß, alle Auseinander-
 setzungen mit der Bahn, mit Ihrem Kunden oder
 mit sonstigen Transportanstalten, indem Sie Ihre
 Beförderungen und Bezüge gegen alle Transport-
 gefahren, wie Diebstahl, Bruch und Beschädigung
 oder Verlust **versichern**
 bei der
 General-Agentur
Jacob Burg
 Eltville und Gattenheim.
 In Referenzen, prompteste Schadensregulierungen!
 Fernsprecher Nr. 12 Amt Eltville.

Ein bekanntes Lokal der Rheingauer!
„UHRTURM“
Alt-Historische Gaststätte
 Besitzer: E. Kempf / Wiesbaden,
 Marktstrasse 15 • Am Schlossplatz • Telefon 28 352
 Bürgerliches Familienrestaurant
 Erstklassige Küche — Gutgepflegte Weine
Münchner Hofbräu.
 Fürstenbergbräu.



Schweizer Wein-Zeitung
 Zürich 4,
 Stauffacherkai 36/38
 Einziges Weinfachblatt der Schweiz.
 Wöchentliche Ausgabe bei reichem In-
 halt. Erstklassiges Insertionsorgan.
 Probenummern kostenlos.

Spritzkalk
 zur Schädlingsbetämpfung.
Marmorkalkhydrat garantiert 95 Prozent
 höchste Ergiebigkeit und Klebkraft.
Weißfuchstalt zum Düngen garantiert 90 Prozent
 beides unter ständiger Kontrolle und mit Schutzmarke
 der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk
 Wiesbaden.
Marmorweißfuchstalt. Der ständig steigende Umsatz
 beweist die Zufriedenheit unserer Abnehmer.
Johann Schaefer, Kalkwerke
 G. m. b. H. Diez/Lahn Telefon 548

Jean Beck, Eltville Wilh.-Str. 3
 Telefon 297
 Anfertigung eleganter Herren- und Damen-
 Garderoben unter absoluter Garantie für
 1a. Sitz und Verarbeitung.
 Herrenartikel, Krawatten
 Hüte, Mützen und dergl.
 Lager in fertiger Herrenkonfektion

Verkapselungsmaschinen
 bestbewährter Systeme.
 Spül-, Füll-, Verkork-, Entkork-
 Maschinen
 liefert **Wilhelm Blöcher, Kellereimaschinenfabrik**
 Gegr. 1887 Rüsselsheim a. M. Gegr. 1887

Carl Jacobs, Mainz
 Ältestes Spezialhaus Deutschlands.
 Beste und billigste Bezugsquelle aller
Kellerei-Maschinen
 u. Kellerei-Artikel
 für Weinbau, Weinhandel
 Spirituosen und Sektellereien.
 Telefon Nr. 164. Gegründet 1865. Walpodenstrasse 9
Zuckercouleur-Brennerei Flaschenkapseln
 Flaschenlackfabrik, Universalfabkitt, Fassalg.

Autobesitzer,
 ! staub- und zugsicher !
 fahren Sie mit feststehendem Seitenschutz.
 Wenden Sie sich deshalb an
K. Diefenbach, Autosattlerei
 Wiesbaden, Römerberg 28.
 Telefon Nr. 23187.

Reelles Möbelhaus!
 Suchen Sie gute Möbel billig zu kaufen, Schlaf-,
 Speisezimmer, Küchen sowie Einzel-Möbel bei lang-
 jähriger Garantie, fachmännischer Bedienung,
 wenden Sie sich an
Anton Maurer, Wiesbaden
 Dohheimer Str. 49 Ecke Bismarckring
 Zahlungserleichterung.

Korbmöbel
 kaufen Sie am besten und billigsten in der
Korbflechterei Lehmann Mauergasse 10
 Alle Reparaturen werden gut u. preiswert ausgeführt. **Korn Laden**
 Wiesbaden

Ofenliefermann
 Wiesbaden
 HOCHSTRASSE 10
 Zugang vom Michaelsberg.
 Spezialität: Schmiede-
 eiserne Kesselöfen in
 allen Grössen.
 Kohlenherd- u. Gasherd-
 Ofen- und Kesselöfen-
 Lieferung - Reparatur
 Reinigung - Ersatzteile

Wein-Etiffetten
 liefert die Druckerei der Rheing. Weinzeitung